

Salle Saale Zeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 224

Nr. 189 a

Bezugspreis: monatlich 2 M., bei 2maliger Zahlung 2,50 M., einschließlich Zustellungsgebühr...

Halle - Saale

Anzeigenpreis: Die 8 Spalten 24 mm breit... Die 2 Spalten 24 mm breit...

Sonnabend, 13. August 1927

Die Ozeanflieger starten heute nicht

Schlechtes Wetter über dem Ozean (Telegraphische Meldung)

Die Wetternachrichten, die heute früh in Berlin eingetroffen sind, lauten so ungünstig, daß an einen Start im Laufe des heutigen Tages nicht zu denken ist.

Die amerikanischen Sicherungsmaßnahmen für die deutschen Flieger

Den deutschen Fliegern wird von der amerikanischen Öffentlichkeit großes Interesse entgegengebracht.

England für „fühlbare“ Besatzungsminderung

(Telegraphische Meldung)

Die Agentur „Rebas“ bringt aus London folgende Meldung über die Frage der Verminderung der rheinischen Besatzungstruppen:

Das deutsche Ozeanflugzeug „Germania“



Der Flieger Koennede ist mit seinem Ozeanflugzeug „Germania“ in Berlin eingetroffen, um dann nach Wien zu fliegen, und von dort seinen Ozeanflug anzutreten.

Gleichwünsche der Budapester Stadtverwaltung für Rittig

Der Budapester Bürgermeister hat dem Flieger Rittig im Namen der Stadtverwaltung die besten Wünsche ausgesprochen.

halten. Es haben die Meinung erhalten, sofort Flugzeuge zur Suche aufsteigen zu lassen, falls die deutschen Flieger in der betreffenden Gegend vermutet werden.

Langfristiger Wirtschaftsverkehr mit Frankreich

Die Bedeutung der Pariser Wirtschaftsverhandlungen (Eigener Drahtbericht)

Wie der Vertreter der D. L. erzählt, sind die Verhandlungen über das deutsch-französische Handelsabkommen so weit fortgeschritten, daß man, wenn die bisher noch ungelösten Fragen eine befriedigende Lösung gefunden haben, mit einem Abschluß der Verhandlungen in wenigen Tagen rechnen kann.

ist, tritt während der Laufzeit des Abkommens die weitverbreitete Meinung ein, das Abkommen wird nicht für wenige Monate geschlossen, sondern es soll grundsätzlich den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr auf lange Zeit sichern und damit den beiderseitigen Wirtschaftsverkehr einen großen Aufschwung geben.

Dolanowski's Bericht

(Telegraphische Meldung)

Das französische Handelsministerium veröffentlicht über den augenblicklichen Stand der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen einen Bericht, in dem zum Schluß die Meinung Ausdruck gegeben wird, daß die Verhandlungen binnen kurzem zum Abschluß kommen.

Irische Regierungskrise

(Telegraphische Meldung)

Wie aus Dublin gemeldet wird, soll das Bündnis zwischen der heute in das Parlament eingetroffenen Dáil-Erweiterung und der Arbeiterpartei dadurch gestärkt werden, daß der Arbeiterparteilührer, John Doherty, den Abgeordneten, die den Thron für den König von England abgeben, man rechnet bekanntlich damit, daß nach dem Sturz der Regierung Cosgrave Doherty, das neue Kabinett bilden wird.

Die russischen Flottenmanöver im Schwarzen Meer

(Telegraphische Meldung)

Aus Odessa wird gemeldet, daß der Befehlshaber der Schwarzmeer-Flotte, Crotch, in einer Ansprache vor dem Auslaufen der Flotte zu Manövern ausführte, daß die Schwarzmeer-Flotte in den ersten Manövern ihre Leistungsfähigkeit demonstrieren habe, insbesondere bei der Menge an Besatzung, die im letzten Manöver herangezogen wurde.

Ein Staatsstreich zugunsten Carols?

(Telegraphische Meldung)

Der „Volksanzeiger“ meldet aus Bukarest, gestern vormittag seien in Bukarest und in einigen anderen Orten mehrere hohe Militärs verhaftet worden, die im Zusammenhang mit einer Offiziersrevolte stehen sollen, die einen Staatsstreich zugunsten Carols beabsichtigt.











Börsen und Märkte

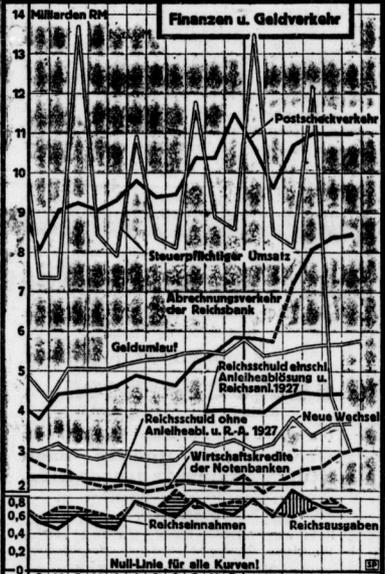
Liquidationskurse per Medio August

Die Liquidationskurse zeigen gegenüber dem Mittwochs... Die Liquidationskurse lauten im einzelnen wie folgt:

Deutsche Reichsbank 102 (letzter Liquidationskurs 102, N.O. für... Deutsche Reichsbank 102 (letzter Liquidationskurs 102, N.O. für...)

Finanzen und Geldverkehr

Die Verlangung der Böden des deutschen Finanzwesens... Die Verlangung der Böden des deutschen Finanzwesens...



Die Wirtschaftskredite der Reichsbank und der Kreditanstalten sind weiter angewachsen...

In der Summe der vom Statistischen Reichsamt ausgewiesenen... In der Summe der vom Statistischen Reichsamt ausgewiesenen...

Einmal erfreulicher, wenn auch keineswegs reiflich betriebs... Einmal erfreulicher, wenn auch keineswegs reiflich betriebs...

Wochenbericht vom Zuckermarkt

Mit der Witterung ist man in der letzten Woche nicht zu... Mit der Witterung ist man in der letzten Woche nicht zu...

Vom Kartoffelmarkt

Mitgeteilt von Wilhelm Schifft & Dresler, Kartoffelgeschäft... Mitgeteilt von Wilhelm Schifft & Dresler, Kartoffelgeschäft...

Öle, Fette, Chemikalien

(Mitgeteilt von Geint. Faber, Komm.-G. u. K., Hamburg 11.)... (Mitgeteilt von Geint. Faber, Komm.-G. u. K., Hamburg 11.)...

Zucker

Magdeburg, 13. August. Prompte Lieferung 28,20, August... Magdeburg, 13. August. Prompte Lieferung 28,20, August...

Butter

Se, lin, 13. August. I. Qualität 1,74 Mark, II. Qualität... Se, lin, 13. August. I. Qualität 1,74 Mark, II. Qualität...

Generallieferungen

Deutsche Handels- u. G.-G., Berlin - ord. 9. März, Berlin... Deutsche Handels- u. G.-G., Berlin - ord. 9. März, Berlin...

Halleische Börse

Salfe, 13. August. Die Tendenz war uneinheitlich... Salfe, 13. August. Die Tendenz war uneinheitlich...

Table with 4 columns: Stock symbols (e.g., Ad. G., Hall. Bank), prices, and other market data.

Getreide und Produkte

Salfe, 13. August. Weizen, alte Ernte, 260-265, fälschert... Salfe, 13. August. Weizen, alte Ernte, 260-265, fälschert...

Warenmarkt

Table with 4 columns: Commodity names (e.g., 1. Weizen, 2. Roggen), prices, and other market data.

Dieck

Table with 4 columns: Commodity names (e.g., 1. Weizen, 2. Roggen), prices, and other market data.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: City (e.g., New York, London), date, and market data.

Die Berliner und Leipziger Börsen fielen heute aus.

# „Sind Sie etwa aus X.“

Wie man billig als Hotelgast wohnt — Und wie spart man Vertrauenspersonen? — Der Allerweltsetzer aus dem Süden

Paris, 12. August.

Desiderius Bonei, Handelsreisender aus dem fernen Süden Frankreichs, hatte sich ein originelles System ausgedacht, um billig in den verschiedenen Hotels seines Vaterlandes zu wohnen und dadurch an Vertrauenspersonen zu sparen. Er war in einer fremden Stadt ein Geschäftsmann, suchte er sich in dem Hauptort des Landes einen nicht gerade häufig vorkommenden Namen eines Hoteliers aus. Kurz darauf sprach er in dessen Hause vor und

trug sich unter dem Namen des Hoteliers in das Fremdenbuch ein.  
Hoff immer erfolgte dem nachgehenden Unterföhlung zwischen dem Wirt und dem gleichnamigen Gast.

„Sind Sie nicht etwa aus X.“  
Mit leisem Kopfnicken wurde dies bejaht. Herr Bonei verhielt sich eher referenziell, sagte zu allem Ja und Amen und in einer Viertelstunde war der Hotelier davon überzeugt, daß er einen Fremdenjäger oder entfernten Verwandten an seiner Seite hatte vor sich. Insofern wurde dem Fremdenjäger ein Zimmer und bei der Abreise erhielt der fide Desiderius einen erheblichen Rabatt auf die Hotelrechnung und verließ unter herzlichem Freundschaftsbegrüßungen die gastliche Stätte.

Mit der Zeit erlangte der Hotelier eine solche Übung im Auffinden vernünftiger Beziehungen, daß er

fast stets mit seinem Erik Glück hatte. Er gab alles an, verließ sich nicht auf Widerreden und entschloß sich in Zweifelsfällen seine Mannhaftigkeit mit jähem Ansehen vom Seimackel. Bei bergähnlichen Fragen schloß er

bringende Gefächheit vor, um nicht in Verlegenheit zu geraten. Da er Land und Leute durch seine vielen Reisen kannte und ein vorzügliches Gedächtnis besaß, war es ihm nicht schwer, mittels seines Systems große Ersparnisse zu machen. Lange Zeit bewährte sich dieses Vorgehen.

Eines Tages aber fand auch der lässliche Desiderius ein Haar darin. In Paris war er in einem kleinen Hotel bei einem Wirt, der einen selten fremdenländischen Namen trug, den wohl nicht viele Personen wußten. Als der Hotelier

seinen eigenen Namen in der Fremdenliste sah, wuschelte er die Stirne und fragte den Commis-Loge: „Wird bei wirklich Desiderius Namensteil, Stammt du etwa aus St. Majael im Departement Mar?“ Als ferner die Frage bejaht wurde, daß er der Sohn des gleichnamigen Manufakturisten am Orte wäre, der sein Geschäft neben der Domkirche habe, nahm

er einen tiefen Seufzer ein und bemerkte: „Wahrscheinlich ist die Sache zu erklären und den fernen Verwandten, wie üblich, zu einem guten Preislich zu laden, erhielt der Herr Wirt aus dem fernen Süden eine fächerliche Tracht Würfel. Das Geheimnis dieses ungewöhnlichen Empfanges

stand darin, daß der angegebene Vater des Handelsreisenden der Hotelier, der sein eigener Schwager war, bei einer Erbschaftsregulierung gründlich über den Rechten hatte. Da aber ein Unglück fiden allem fomme, so kam bei der Unterredung alles nach und nach heraus, und die Wecheln begannen sich für den „Allerweltsetzer“ näher zu interessieren. Desiderius Bonei wurde wegen häufiger falscher Namen zu einer sehr hohen Geldstrafe verurteilt, die alle durch seine jahrelange Arbeit erparten „Familienarbeiten“ verflücht.

## Gefährnis für Sonntagarbeit

Viele Fremde, die nach Paris kommen, sind erstaunt, daß dort bei Sonntags jeder Handel erlaubt ist. Die großen Warenhäuser sind natürlich geschlossen, aber in fast allen kleineren Geschäften herrscht reger Betrieb. Die Wägen sind vor der Tür aufgestellt, genau wie an Wochentagen. Auf Straßen und Plätzen wird Markt abgehalten, denn die Pariser Kaufleute will auch an Sonn- und Feiertagen Gemüse und Obst kaufen. Um so befreundeter ist es, daß gerade den Pariser Apothekern die Sonntagarbeit verboten ist. In jedem Stadtviertel gibt es natürlich eine Apotheke, die bei Sonntags geöffnet ist. Da aber die Entfernungen sehr groß sind, haben schon viele Kranke auf schnelle Hilfe verzichten müssen. Man kann sich denken, daß diese Beobachtung großen Unwillen bei der Bevölkerung hervorgerufen hat, und daß das Gesetz dauernd überfritten wird. Häufig sind die Apotheken, die allen Volkspräparaten zum Trotz, des Sonntags nicht schließen. Es gegen natürlich Proteste. Nichts wurde ein „Mitteltäter“ nach 68 Strafbanknoten zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Am Tage des Strafentlasses haben die Fremde und Kollegen des Verurteilten diesem ein üppiges Mahl nach Verabreichung hing der Apotheker in ein blumengeschmücktes Auto, auf dem ein Schild mit der Aufschrift „Im Namen des Gefanges führt man einen Apotheker ins Gefängnis, weil es an einem Sonntag gearbeitet hat“ angebracht war. In einem zweiten Wagen hatten seine Freunde Platz genommen, unter anderem ein Apotheker, der bereits drei Tage Gefängnis verbracht und 70000 Franken Strafe bezahlt hatte. So bewegte sich der kleine Zug über die großen Boulevards, überall von der Menge mit Schreufen begrüßt. Gegen fünf Uhr abends wurden die Gefangenen bei dem Gefängnis Le Genitil her. Nach beständigem Umläufen von den Freunden verabschiedet mit Blumensträußen, die laubene Größling hinter der Tür des Gefängnisses.

## Schwerer Autounfall in Sachsen

Dresden, 12. August. An der Kreuzung der Stadtstraßen Großschanzen-Dresden und Meißner-Weßen führen in der Nähe des Luftschiffes ein Verles und ein Meißnerer Personenauto beinahe aufeinander, daß der eine Wagen sich ziemlich überfällig und der andere völlig zertrümmert wurde. Vier Personen wurden schwer verletzt.

## Fahrgastunglück in einer Druckerei

Münster, 12. August. In einer Druckerei in der Breite Straße ereignete sich ein furchtbares Fahrgastunglück. Der etwa 60jährige Arbeiter A. wollte den Aufzug von der ersten Etage aus benutzen. In der Annahme, daß sich der Aufzug in der ersten Etage befinde, öffnete er die Tür und trat hindurch. Da sich aber der Aufzug im zweiten Stockwerk befand, stürzte A. in den von dem 6-7 Meter tiefen Schacht hinab und schlug mit dem Kopf auf das Stahlfloßer auf. Er erlitt einen Schädelbruch sowie schwere Arm- und Weirbbrüche und erlag bald darauf seinen Verletzungen. Die Kriminalpolizei hat die Fahrgasteneinrichtung vorläufig beschlagnahmt und untersucht, ob ein strafbares Verschulden von letzter Seite vorliegt.

## Großfeuer in Belgien

Berlin, 12. August. Im Gebäude der Rassenlotterietraction in Brüssel brach ein großes Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und bald die ganze Vorderfront des Gebäudes einflößerte. Der Brand konnte noch nicht lokalisiert werden. Zur Bekämpfung des Brandes ist auch Militär herangezogen worden.

## Mit dem Flugzeug untergegangen, oder gerettet

Sing, 12. August. Auf einem Fluge von Sing nach Saigon stürzte ein Flugzeug gegen 6 Uhr der flieger Kurven mit seinem Flieger in den Hintersee, wobei das Flugzeug ziemlich hart beschädigt wurde. Der flieger, der an den Apparat angehängt war, konnte sich unter Wasser losmachen und die Oberfläche erreichen. Er wurde dann von Rettungsbooten aufgenommen und an Land gebracht.

## Drei Todesopfer einer Handgranaten-Explosion

Wien, 12. August. Auf dem Kruppen-Übungsplatz in Bregenz explodierte heute insofern gefährlich ein umfangreiches Granatenlager, wobei drei Soldaten getötet und eine große Anzahl weiterer Soldaten verletzt wurden.

## Ein Mann, der seine Witwe beerbt

Das Leben schreibt seltsame Romane. Kommt es zu dem Untergang in Gelle ein Herr zu dem in sein Nachlassgutvermögen bestimmten Beamten der Frau in gemessenen Anteilen nach des Fremden Winkeln. „Ich will die Größtenteils meine Witwe antreten.“ D. Beamte reichte die Augen auf, warpuzt sich mit einer der Situation Rechnung tragenden Sanftmut und lächelt gleichgültig: „So, ja, Sie meinen, Ihre Frau wollen Sie

beerben?“ — „Nicht doch, Herr Amtsrichter, ich sagte schon, daß es sich um eine Witwe handelt.“ — „Wahrscheinlich doch“, erwiderte der Beamte, „dann müßten Sie also tot sein, lieber Herr.“ „Stimmt, stimmt vollkommen! Ich ist auch!“ Er hielt einen tiefen Atem, in dem er sich nicht und seine Ehe für gelöst erklärt wird. Herr A. war der Mann, der sich in der Vergangenheit und heute jahrelang nicht von sich hören lassen. Darauf wurde er für tot erklärt. Juridisch gesehen, galt sein erster Weg dem Gericht, um seine inzwischen verlobte Frau, seine Witwe, zu beerben.

Karten im Vorverkauf für die Leipziger Herbst-Messe am 28. August erhalten Sie im Reisebüro der Halleschen Zeitung  
Leitung: Stangen's Reisebüro Halle (Saale)  
Leipziger Straße 61/62 Fernruf 23766

Das Jungens im Dienste der Hochspannungs-Leitungs-Kontrolle. Vor einigen Tagen mietete in Berlin zum dritten Male innerhalb von zwei Jahren ein bekanntes Elektrizitäts-Gesellschaft bei der Deutschen Luftfahrt ein zweifaches Junkers-A 20-Flugzeug, um mit diesem die Hochspannungsleitungen zu kontrollieren. Damit der Schnellflug der Maschine kommen 400 bis 500 Kilometer-Reisungen in einer Zeit von 2 1/2 Stunden müßlos abgelehrt werden, eine Leistung, die mit dem Auto niemals möglich wäre, geschah davon, daß die Leitungen, die größtenteils über unzugänglichen Gelände führen, mit dem Auto nur mit Mühe oder überhaupt nicht kontrolliert werden können. Von dem Flugzeug, das zur Prüfung der Leitungen durchgehen in einer Höhe von 6 Meter Höhe, wurden notwendige Schwanenmeldungen an die jeweils in der Nähe befindlichen Hochspannungs-Kontrollstationen in Worten abgegeben, so daß die Schäden sofort beseitigt werden konnten.

Der Tod des ältesten Königs. König Sismanoff von Rumolien ist in seinem Palast im Alter von 88 Jahren gestorben, er hinterläßt 500 trauernde Widmen. Da sein Bruder, der vor ihm regierte, 1000 Widmen hinterlassen hat, befindet sich im Königreich von Rumolien nicht weniger als 1500 verwitwete Wittwen.

Reichentum durch einen Brand. Wie aus Xfitta gemeldet wird, stehen in der fernöstlichen Republik zweihunderttausend Hektar Wald in Brand.  
Rund um die Welt  
Der englische Kreuzer „London“ wird am 14. September auf der West von Portsmouth nach Stapel laufen. Die „London“ ist unter dem Vorkommandant 1925/26 auf Stapel gleitend 100000-Tonnen-Kreuzer unter der Comant-Moffe.

Die tschechische Getreite ist, soweit ein Ueberfließ möglich ist, quantitativ und qualitativ sehr gut. Die letzten trocknen Wochen haben zwar der Ackerbau geschadet, hingegen das Ausstreifen und Ernteden des Getreibes begünstigt.

Der 27jährige Sohn des Studienrates Professor Alfred Lehmann aus Geseledorf (Meißelnd) ist vor den Augen seines Vaters an der Pasterer Spitze abgestürzt. Nach dreimaligem schweren Auffahren blieb er schwerverletzt am Fuße des Berges liegen. Der Stützmann der Augsbürger Spitze und einige Träger befanden sich vorangeführt in einem Wagen zur Augsbürger Spitze. Freitag früh wurde er durch sechs Träger zu Zal gebracht und in das Spital nach Demm eingeliefert.

Eine Gruppe von Mittelstufenschülern aus Weßfalen wurde in der Oberamergerer Wägen Gehegegeuren. Dabei stürzte der 17 Jahre alte Schüler der Obereralfen in Münster (Weßfalen), Karl Schöning, tödlich ab. Die Leiche wurde geborgen.

Aus Posen wird gemeldet, daß das Städtchen Ramon im Gouvernemente Bromnoff infolge starker Regenfälle überflutet worden sei. Der Platz Weirneff ist aus den Wägen getreten und rüchete starke Verwundungen an. Der Städtchen wird auf über eine Million Rubel geschätzt. Ueber 150 Familien sind obdachlos geworden.

## Weitere Sportnachrichten

### Die Spiele der unterklassigen Fußballmannschaften

Meier Spielbetrieb herrscht diesmal bei den 1b, 2b, 3b und unteren Mannschaften. Am Sonntag nachmittag findet in Reibedurg zwischen 8. f. M.-Meiburg 1.-8. f. 2. Wösten I. ein Freundschaftsspiel statt. Die Gäste spielen im Waldegen in der ersten Klasse, Meiburg, die Gäste spielen im Waldegen, um zu gewinnen. Schiedsrichter ist Wolf (Wader).

Sporthilfe I.-Sp. 8b, Meiere. Auf dem Oder Platz an der Quittenstraße treffen nachmittags 6 Uhr Sporthilfe und 98 Meiere aufeinander. Trobden Sporthilfe bereits am Sonntag gegen 6b antreten wird, halten mit den Spielern der Meiere der 1b-Klasse in der Lage, der Meiere von 98 Gleichwertiges entgegenzusetzen. Spielleiter ist Elze (Speritz).

Ammerdorf 1910-Eintracht Meiere: Die Ammerdorfer werden mit den Stadionleuten leichte Mühe haben, um diese geschlagen nach Hause zu schicken. Schiedsrichter Necht (96).

Halle 1910-Borussia Meiere: Im Rahmen der Jubiläumswode von Borussia stehen sich beide Mannschaften nach dem Spiel Borussia-Meiere 07 gegenüber. Bei der Gleichwertigkeit der Mannschaften dürfte ein ausgeglichenes Spiel zustande kommen. Schiedsrichter Müller (96).

Freuden-Meiere I.-Sporting-Wädeln I. Der in letzter Zeit mächtig aufkommene „Sporting-Wädeln“ Empfang auf eigenen Platz nachmittags 4 Uhr die Spielstärke Mannschaft von Freuden-Meiere. Reichen die Wädeln an das am vergangenen Sonntag geeignete können heran, dann halten wir einen Sieg der Gesellschaft für ausgeschlossen. Schiedsrichter Wolms (Meimort).

Wader Me.-8. f. 2. Meiere Me. Der Meieremeister Wader hat die Meiereburger auf eigenen Platz nachmittags 4 Uhr zu einem Freundschaftsspiel verpflichtet. Die 5b-Meiere gegen 8b Meiere andererseits erwidert den Angriff, als ob beide Mannschaften ihre Rollen in der Spielstärke gewechselt haben. 8. f. 2. Meiere in vergangenen Spiel Meiere Meiere, auf den Ausgang des Spieles darf man gespannt sein. Schiedsrichter Meiere (Eintracht).

Wader Me.-Sp. 8b-Meiere. Die Meiere haben mit dieser Verpflichtung den Zweck verfolgt, ihre Mannschaft für die kommenden Verbandskämpfe vorzubereiten.

96 Me.-Sportfreunde Me. Beide Mannschaften tragen in Giesbor ein Wechselspiel in Form eines Freundschaftsspiels. Olympia führt nach auswärts und spielt gegen die Gigamannschaft von Witterfeld 08.

Die unteren Mannschaften tragen folgende Spiele aus: 98 Schulinmannschaft-Olympia 10; Berlin I.-Nielken 1; Ominde I.-Dölu 1; Wader-Meiere I.-Ammerdorf 1; Giesborstein I.-Sportfreunde II; Giesborstein III-Canaea I; Janowitz III-Sportbrüder II; 96 III-Salle 1910 II; Sollehen I.-Rappendorf I; Freya-Rappendorf I-Wösten I; Wösten II-Wösten II.

## Allgemeiner Deutscher Automobil-Club (A. D. A. C.)

Im Van 11b Provinz Sachsen-Anhalt des A. D. A. C. herrscht reges sportliches Leben. Die nächsten Tage bieten den Gemeinlichen zur alljährlichen Zusammenkunft im fernen Stolberg a M O r z mannereile Anregungen. Der Festbesuch des Landes 11b veranlaßt am 13. und 14. August er. eine Straßenfahrt für sämtliche Gemeinliche nach Stolberg, der Nordbesuch des Landes hat eine Straßenfahrt mit Preisbewerbung nach dem gleichen Ziel für die genannten Tage angelehrt, ebenfalls offen für sämtliche Gemeinliche. Die Ostgruppe des A. D. A. C., der Motor-Sport-Club Halle a. S. wird sich auch an der diesjährigen Straßenfahrt in geeigneter Weise stark beteiligen. Der Club startet Sonntag-gemeinsam faher früh 7 Uhr am Hallescher Bahnhof, um eine Etappen in Leimbach mit dem Hallescher Gaukameraden die Weiterfahrt über die Klausstraße gemeinsam durchzuführen.

Sonderfahrten nach Rügen  
Deutschlands schönster Insel  
(mit Schiff und Bahn)  
15. bis 20. August  
6 Tage Mark 105,—  
(inklusive aller Nebenausgaben)

Dampferausflüge durch den Greifswalder Bodden, nach Stubbenkammer u. nach Binz.  
Ausgangsort aller Ausflüge ist Saßnitz.  
Reisewege: Halle-Berlin-Greifswald-D-Zug 11. Klasse. Greifswald-Saßnitz; Schnellampfer „Stubbenkammer“ und zurück.  
Karten und Prospekte sowie Anmeldungen im Reisebüro der Halleschen Zeitung (Stangen's Reisebüro), Halle an der Saale Leipziger Straße 61-62 Fernruf 23766, und Meßamt Leipzig.

# Halleſcher Kurier

Nummer 33

13. 8. 1927

BEILAGE DER »HALLESCHEN ZEITUNG«



## Klettersport im Hochgebirge

Wenn die Leidenschaft zum Fels gepackt hat, der scheut keine Gefahr, um seinen geliebten Klettersport ausüben zu können. Es sieht gefahrvoll aus, ist es aber nicht immer, wenn man, gut alpin ausgerüstet, die Wetterverhältnisse in der Alpenwelt kennt und vor allem — schwindelfrei ist. Welch ein Hochgefühl, Bezwingener der Alpentiefen zu sein und fern von Menschen der Ebene die überwältigenden Wunder der Natur in sich aufzunehmen! Siehe auch Seite 4 und 5

Heiß stand der Sommer über dem flimmern- den Strand des Ostjee- bades, trocken und glü- hend war der Sand, und die Luft stand still in dem kochenden Gold der Sonne. Nur die Abende waren kühl und schön. Dann strich ein leiser, singender Wind über das weite Meer, und die smaragdgrüne Fläche zit- terte, und kleine Wellen tänzelten silbern bis an den Horizont. Braune und weiße Segel standen quer über der See, zo- gen dahin in lang- samem, stolzem Flug wie kreisende Vögel.

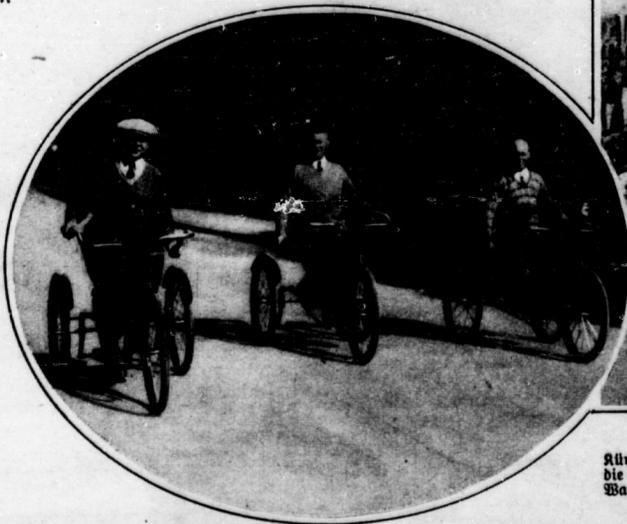
Aus dem leuchtenden Kurhaus scholl Abend für Abend hell die Tanz- musik. Menschen, die der Sommertag mit Glück erfüllt hatte, die braun und sorglos waren und alle so frisch nach salzigem Was- ser, saftiger Erde und süßer Luft rochen, drehten sich wirbelnd-fröhlich im Rhythmus des Fog- trots.

Allein an einem kleinen Eckisch saß ein blaßes, stilles Mädchen. Es ge- nißt, ihren Vor- namen zu wissen, denn nur ihr klei- nes, unwichtiges Schicksal, ihr klei- nes, tragisches Er- lebnis ist es, das



Ein Gerichtshof aus Kindern

An den englischen Schulen gibt es Kindergerichtshöfe, die wie bei den Erwachsenen vollständig besetzt sind. *Presse-Photo*



Die Puppenparade in Clarksburg

Alljährlich wurde in Clarksburg, West-Virginia, ein Preiswettbewerb für die schönste Puppe veranstaltet. Jede Puppe mußte in ihrem eigenen Wagen, der natürlich mit Blumen und Bändern prächtig geschmückt war, von der kleinen Mutter gefahren werden. *Phot. Atlantic*

Vlinks: Ruderradfahren — ein neuer Sport

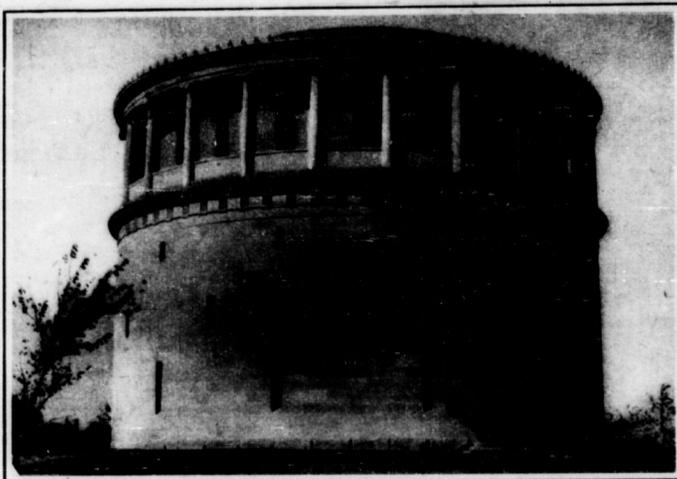
Das Ruderrad unterscheidet sich von dem modernen Zweirade dadurch, daß für seinen Antrieb nicht nur die Kraft der Beine, sondern auch die beider Arme und des Rückens mitverwendet wird. Die Füße wirken in der üblichen Weise auf Tretturbeln ein, während die Arme ein Hebelpaar bewegen, das in vertikaler Richtung abwechselnd auf und ab bewegt wird. *Phot. Atlantic*

doch, was ist das: hübsch? Es gibt nun Menschen, deren Gesicht Glanz hat und deren Inneres leuchtet, dann sind sie hübsch, und es gibt solche, deren Gesicht tot ist und deren Inneres farblos, die nennen wir häßlich. So kam es, daß niemand dieses Mädchen mit dem vergrämten, farblosen Gesicht beachtete, niemand die Augen sah, die zuweilen in jähem, fast gierigem Feuer auf- flammten, als schrien sie vor Sehnsucht nach ein bißchen Freude und Glück.

Wie immer, saß Erika allein, einsam in dem großen Strom der Welt, verlassen in dem bunten Strudel laßender Menschen. Unter den Tanzenden bemerkte sie einen jungen Mann, der ihr mehr als all die anderen gefiel. Ja, sie erpaptte sich immer wie- der dabei, wie sie ihn verfolgte, seine schlankte, elegante Figur, sein frohes, braunes Jungengesicht. Und dann tanzte er besser als alle im Saal, und es fiel ihr auch auf, daß er immer mit andern tanzte, und das schien ihr eine kleine Hoffnung. Wie schön mußte das sein, im Arme dieses Mannes dahinzufliegen,

ich erzählen will. Erika hatte in kurzer Folge ihre Eltern verloren, und sie hatte geerbt. Nicht sonderlich viel. Sie hatte ihr ganzes, kur- zes Leben wenig Freude gehabt. Ihre Eltern waren unglücklich ge- wesen, seit sie sich erin- nern konnte, und hat- ten sich wenig um sie ge- kümmert. Die freudlose Jugend stand in ihrem schmalen, feinen Gesicht. Sie war nicht hübsch —

Allerlei  
Merkwürdiges



Nur ein Wasserreservoir

In dieser stillohen und vornehm wirkenden Architektur hat sich die Stadt Arlington (Amerika) ihr Trinkwasserleitungs-Reservoir bauen lassen. Schönheit im Alltäglichen! *Press-Photo-N.*

leicht wie eine weiße Wolke. Erika erschrocken vor der Heftigkeit dieses Wunsches und senkte ihren Kopf noch angstvoller, noch verschüchterter als sonst. Doch plötzlich fuhr sie zusammen, und ihr war, als hätte ihr Herz still und stoppte der Kreislauf ihres Bluts. Eine schmeichelnd-höfliche, charmant-werbende Stimme bat sie um den Tanz. Und sie wußte, ohne daß sie auffah, daß es der junge Mann war. Sie erhob sich verwirrt, ungeschickt und



Drei Brüder Barjon

breitete ihre Arme aus in maßloser Ergriffenheit und überströmender Kraft. Pünktlich sah sie am nächsten Tag wieder auf ihrem Platz. Sie sah ihn kommen, und er begrüßte sie, vergnügt und freundlich, wie am Tage zuvor. Manchmal war's, als wären seine Komplimente nicht echt und sein Lächeln stereotyp, aber wenn sie sich tanzend in seinen Armen wiegte, vergaß sie das alles. Auch fürchtete sie sich vor jeder Erkenntnis. Sie wollte nicht

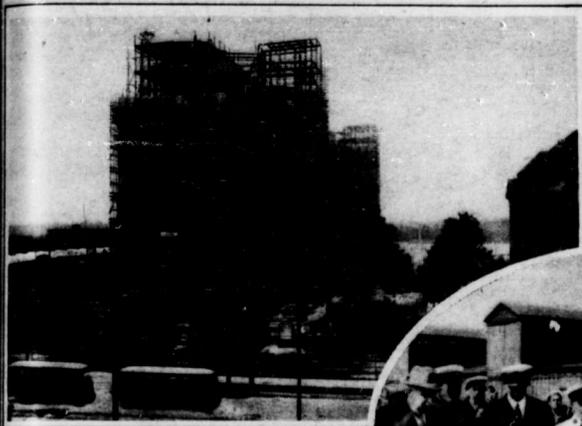


Ein wertvoller Bernhardiner



Preisgekrönter langhaariger Terrier

**Jubiläums-Ausstellung von Hunden aller Rassen in Hannover**  
 Der Verein der Hundefreunde Hannover e. V. veranstaltet anlässlich seines 25 jährigen Bestehens am heutigen Tage eine Ausstellung von Hunden aller Rassen, die ein kynologisches Ereignis allerersten Ranges zu werden verspricht



Das erste Fabrikhochhaus Europas  
 ist das im Bau befindliche Schaltwerk der Siemens-Schubertwerke in Siemensstadt bei Berlin. Es hat 11 Stockwerke und eine Höhe von 45 Metern

denken, nicht überlegen, sie wollte sich einmal treiben lassen von diesem zauberhaften Gefühl. Manchmal wunderte sie sich aber doch ein wenig, wenn die Herren so mokant lächelten, wenn sie an ihr vorbeigingen, und die Frauen sich sichernd anstießen. Warum er sich nicht zu ihr setzte, nie den Versuch machte, mit ihr zu plaudern, wenn sie nicht tanzten . . ., aber wenn sie so weit in ihrer Überlegung war, dann rief auch schon wieder das Sagophon . . .



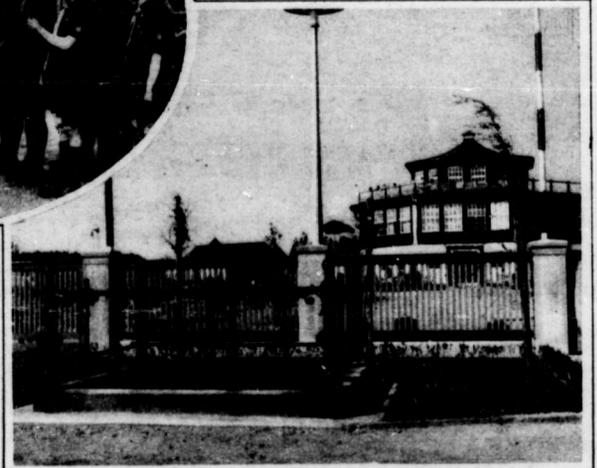
Von der internationalen Pfadfindertagung in Kopenhagen  
 Prinz Knud von Dänemark schreitet die Front der Deutschen Gruppe ab. Phot. Sennecke

wurde rot. Beim Gehen stolperte sie fast. Er aber fand sofort ein betteres Wort, und sie lachten. Dann flog sie dahin, schwebend, selig wie all die anderen. Und wenn sie einmal einen kleinen Fehler machte, da sie den Tanz nicht so meisterhaft beherrschte wie er, dann war sofort wieder seine lustige, lebenswürdige Stimme da, die alles gutmachte. Erikas Gesicht öffnete sich, wurde hell und strahlend, wie das der anderen Mädchen, und sie gab sich ganz der Herrlichkeit des Augenblicks hin, denn sie glaubte, daß das das Glück sein mußte, von dem sie so oft geträumt hatte. Im Laufe des langen Abends tanzte er noch viele Male mit ihr.

Spät in der Nacht noch ging sie den Strand entlang, und die Sterne schienen ihr zum erstenmal, und das orangene Licht des Mondes brannte zum ersten Male für sie. Sie hörte den Gesang des Meeres, und sie

Tage vergingen wie ein Hauch. Erika wollte um jeden Preis die nähere Bekanntschaft ihres ritterlichen Tänzers machen. Aber sie war unbeholfen, furchtsam und traute sich nicht, ihre Gefühle anders als durch Blicke und Gesten zu gestehen.  
 Merkwürdig, daß er gar nicht ver-

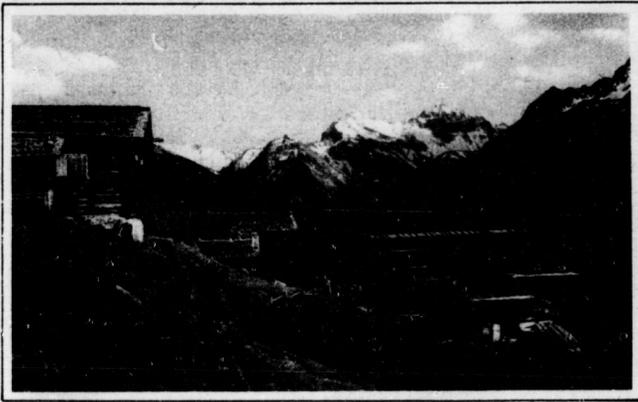
Fortsetzung auf Seite 7



Das Spreequellbad in Neugersdorf in Sachsen  
 In Neugersdorf i. Sa. fand dieser Tage die Einweihung eines großartig angelegten Volksbades statt, das in der Hauptsache von der Spreequelle gespeist wird, wie unser Bild zeigt, sich vor dem Eingange des Bades befindet

Erika Folge loren, geerbt. Sie tur- Freude Eltern ge- erin- hat- sie ge- udlose ihrem beicht. sch -  
 erb für eigenen icht war,  
 r seinen Alktens während und ab  
 Deficht , und eblos, idchen o die auf- reude  
 Strom schen. er ihr wie- efigur, besser r mit Wie legen,





## Bergeinsamkeit

Almhäuser in den Claradeler Alpen

Das unendliche Meer und die himmelstürmenden Bergriesen sind die Pfeiler der Schöpfung. Gleich gewaltig predigen sie dem Menschen die Allmacht der Natur und — die eigene Nichtigkeit und Vergänglichkeit. Augenfälliger, deutlicher als die endlosen Wasser sprechen die Wunder des Hochgebirges: ewig schneebedeckte Gipfel, schillernde Gletscher, die oft riesige leuchtende Hallen in ihren Eismauern bergen, jäh aufsteigende Felschroffen von seltsamster Gestalt, Erdpyramiden und Krater und Wasserfälle, die ihre Fluten oft Hunderte Meter (Gießbachfall 300 Meter) tief schäumend und brausend hinabstürzen. Dazwischen aber träumen unendlich tiefe, kristallklare Bergseen, Spiegel des Himmels, und weite Wälder rauschen ihr Lied; grüne Almwiesen ziehen sich hoch bis zu den Felswänden hinauf, und das Läuten der Kuhglocken schwingt mit dem Wind zu Tal.

Es ist kein Zufall, daß dieser Gebirgswelt — sei es nun in unseren deutschen Alpen oder im „heil'gen Land Tirol“ oder im Lande der schweizerischen Eidgenossen — ein Menschen-schlag von kraftvoller, kerniger, aufrechter Art entsprungen ist. Eine tiefe Heimatliebe, die niemand und nichts auszurotten vermag, ein edler Stolz bei Männern und Frauen paart sich mit jener vielfältigen wundervollen Eigenschaften, die wir unter dem Begriff der Treue

Rechts: Der Sälern

Phot. Engel

Unten: Ewiger Schnee, ewiges Eis am Stubai-Raffis Phot. Zeiss



## Graubündener Landschaft

Phot. Meerkämper

zusammenfassen. Einsamkeit, Weltferne, im Winter monatelange Abgeschlossenheit von der Umwelt, gemeinsames Erleben von Freud und Leid verbinden diese Menschen der Berge zu fester Einheit. Mancherlei Gefahren, die dem Bewohner der Ebene fremd sind, drohen ohne Unterlaß und brechen oft mit verheerender Gewalt über ganze Ansiedlungen, ja ganze Landstriche herein: Berggrutsche, Geröllstürze, Steinfälle, Lawinen und die reißenden Wasser hochgehender Gebirgsbäche zur Zeit der großen Schneeschmelze. Immer wieder hört man ja von den furchtbaren Zerstörungen, die durch die entfesselten Elemente angerichtet werden — und von dem furchtlosen Opfermut, mit dem die Gebirgler dann im Augenblick der Gefahr einer für alle und alle für einen der Ihren einstephen. Trotz aller Gefahren und Unbilden aber liebt der Alpler seine Berge über alles. Schiller läßt seinen Wilhelm Tell sagen: „Den schreckt der Berg nicht, der darauf geboren.“ Wer das zähe, stille, unbeugsame Volk der Gebirgler kennt, weiß, wie wahr dieser Ausspruch ist. Und wer die Wunderwelt der Firnen und Almen gesehen hat, versteht auch die nie verstehende Liebe ihrer Bewohner zu ihrer gesegneten Heimat. Und versteht, daß diese Lande Männer wie Tell und die Eidgenossen von Uri, Schwyz und Unterwalden, Andreas Hofer, Peter Mayr, Spedbacher und andere hervorbringen konnten. Denn — „auf den Bergen

Das Matterhorn

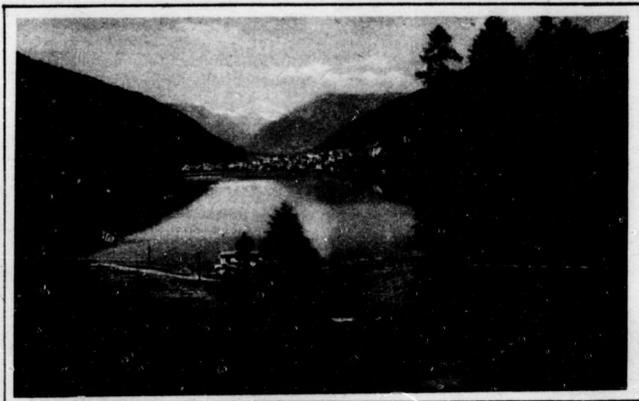
# r Hochgebirges



**Die Dolomiten in Südtirol**  
Phot. Engel, Bozen

ist Freiheit". Frei wie der Wind und die Wolken ist der Gebirgler in seinem Reich. Man muß einen Sonnenaufgang über weißleuchtenden Firnen oder, im ersten Abenddämmer, das Glühen der schneebedeckten Gipfel, der zerborstenen, steil abstürzenden Felswände gesehen haben, um ermessen zu können, welch unvergleichlicher Zauber von dieser Erde ausgeht. Scharf und kantig, wie aus edelstem Marmor gemeißelt, heben sich die gewaltigen Bergriesen vom tiefblauen Himmel ab. Immer höher steigt die Sonne empor über Gletscher und Felschroffen und sendet ihre Strahlen hinab in tiefe, grüne Täler mit Dörfern und Wiesen und Wäldern, die in ihrer Lieblichkeit und Zartheit seltsam kontrastieren mit der Majestät und Allgewalt der Berge ringsum. Und dann steigt die Sonne nach Stunden wieder hinab am Firmament auf ihrem uralten Wege, und ihre Strahlen küssen wie Abschied nehmend die rotglühenden Firnen. Die ganze Luft ragt von Gold und Glut, bis die schneegetränkten Gipfel im violetten Erdschatten verblassen und versinken. Die Nacht zündet ihre goldenen Kerzen an, gigantisch wachsen die Berge im Dunkel empor, wie riesenhafte Träger der blauen Himmelstüppel — Sockel vom unsichtbaren Throne des Weltenschöpfers.

Unvergleichliche Gegensätze machen den Menschen der Ebene das Hochgebirge reizvoll und interessant. Neben gewaltigen, weißtuppigen Berg-



**Davos mit dem Davoser See**  
Phot. Meerkämper & Rohrer

tolossen wachsen plötzlich schlanke, seltsam geformte Felsriesen in die Höhe. Deutlich wird diese Verschiedenheit auf unseren Bildern gezeigt. In majestätischer Ruhe türmen sich beispielsweise die Clavadeleer Alpen, die Gebirgswelt Graubündens, über Seen und Triften auf — wie anders dagegen heben sich die Zacken und Zinnen des Schlieren und überhaupt der Dolomitenberge oder die gewaltige Pyramide des Matterhorns vom Himmel ab! Ein Besuch dieser Gebirgswelt läßt einen tiefen Blick in die Geheimnisse der Schöpfung tun, in das ungeheure Wert, das die Natur in aber tausend Jahren vollbracht hat und noch immer vollbringt. Behauptet doch die Wissenschaft, daß vor Urzeiten alle diese Gipfel, Firnetten und Felstürme fast ein einziges gewaltiges Bergmassiv

bildeten, und daß erst die mannigfachen Gewalten der Erde diese heutige Wunderwelt geschaffen haben: große Ebenen haben Berge versinken und Täler entstehen lassen, Regen und Schnee, Eis und Tauwetter haben durch ihre zerstörende, verwitternde Kraft den Bergen ihre heutige Form gegeben — und verändern sie in unmerklicher Arbeit immer wieder aufs neue. Das Matterhorn soll vom Sturm der Jahrtausende aus einem viel größeren Massiv zu dem jetzi-



**Links: Im Eggental bei Bozen**  
Phot. Engel

**Unten: Die Partnachklamm in Oberbayern**  
Phot. Engel



atterhorn der Schweiz

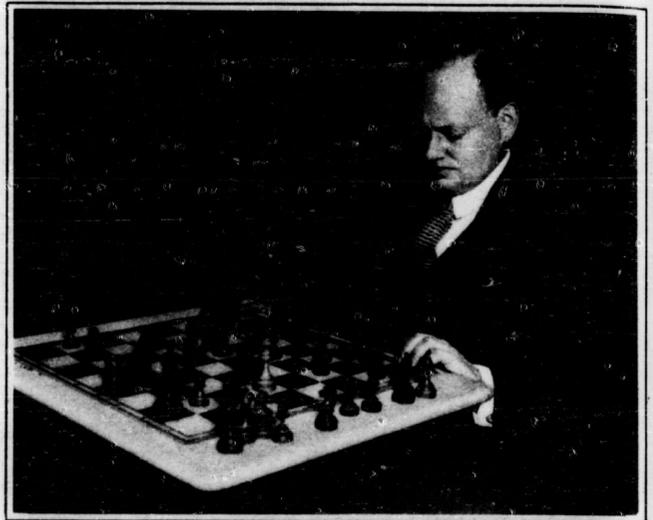


gen wunderlichen Dreikanter geschliffen worden sein; die erodierende, d. i. aushöhlende, Wirkung des Wassers hat (steter Tropfen höhlt den Stein, auch im großen) die zahllosen Schluchten und Tobel ins Urgestein gesägt, in denen heute meist brausende Wasserfälle in die Tiefe stürzen. Trefflich wird diese Wirkung des Wassers auf unserer Abbildung der Partnachklamm bei Garmisch-Partenkirchen gezeigt. Auch diese anfänglich zerstörende Wasserkraft hat Täler geschaffen und läßt immer neue im Laufe der Jahrtausende entstehen. Viele Alpenpässe sind nichts anderes als Talböden von Flüssen, die vor Urzeiten ihr Bett verlassen haben und in anderer Richtung zum Meer gewandert sind.

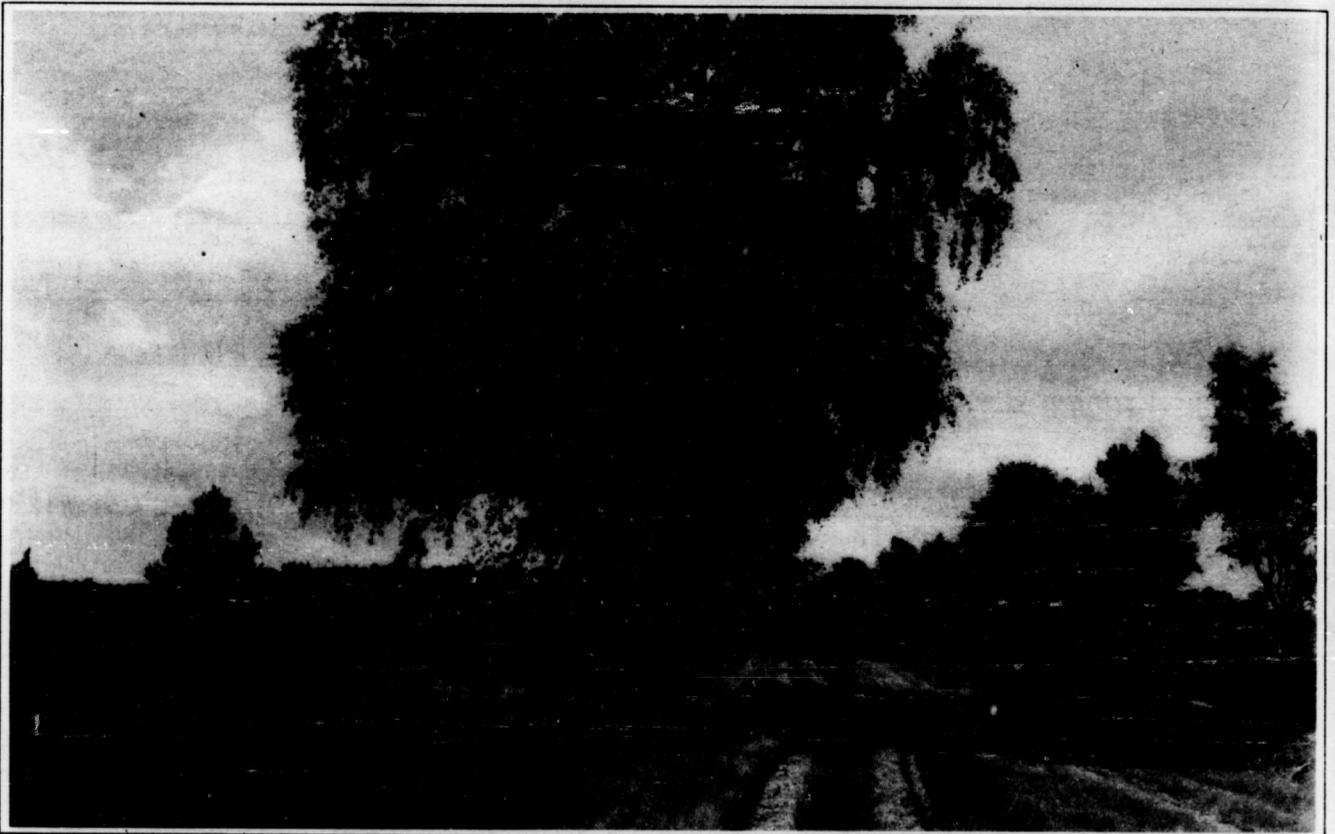
Stauend und überwältigt sieht der Mensch im Zauber des Hochgebirges die unzähligen, schier unbegreiflichen Mittel und Wege, alle die wunderbaren Dinge, deren sich der Weltenschöpfer zu seinen Werken bedient hat und noch immer bedient. Tief ergriffen fühlt er die allmächtige Hand Gottes, die aufbaut und segnet, auch wenn sie zu zerstören scheint. Trost und neue Kraft, Lebensmut und frohe Gewissheit schenken die Berge dem, der sehenden Auges und offenem Herzen zu ihnen kommt aus den Tiefen der Länder und des Alltags. Und lehren ihn mehr denn je die Worte des alten Palmes verstehen: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt . . .“  
D. C. R.



**Vom diesjährigen Segelflug-Wettbewerb in der Rhön**  
Blick auf das Zeltlager auf der Wassertruppe  
Phot. Schirner



**Der Sieger im Magdeburger Schachturnier**  
In Magdeburg wurde kürzlich die Schlussrunde des Meisterturniers des Deutschen Schachbundes gespielt. Den Ersten Preis sicherte sich Spielmann mit 11 Punkten Phot. Atlantic



**Die Heide blüht! Alter Fahrweg in der Lüneburger Heide**  
Techno Photo

Hand, was sie meinte. Aber vielleicht traute er sich auch nicht. Bei diesem Gedanken mußte sie lachen. „Wir sind wie zwei Kinder . . .“, sagte sie nachdenklich. Erika hatte sich ihr Vorhaben leichter vorgestellt. So eifrig sie auch am Tage den Strand durchstreifte, nirgends war er zu erblicken. Wieder vergingen Tage, an denen sie ziellos herumging, immer wieder nach der Uhr blickend, ob sie sich nicht zum Tanz im Kurhaus umziehen mußte. Aber dann war der Augenblick wieder da. In seinen Armen schwebte sie selig dahin und vergaß Zeit und Raum. Die Zeit ihrer Abreise rückte immer näher, da endlich entschloß sie sich zum Handeln. Beim letzten Tanz reichte sie ihm herzklappend einen Zettel zu, auf dem sie ihm geschrieben hatte, daß sie ihn in einer halben Stunde vor ihrem Strandkorb erwarte. Sie flog hinunter zum Strand. Immer wieder sah sie nach der Uhr. Menschen gingen vorbei und schweigsame Liebespaare. Ja, auch sie wartete auf den Geliebten, auch sie.

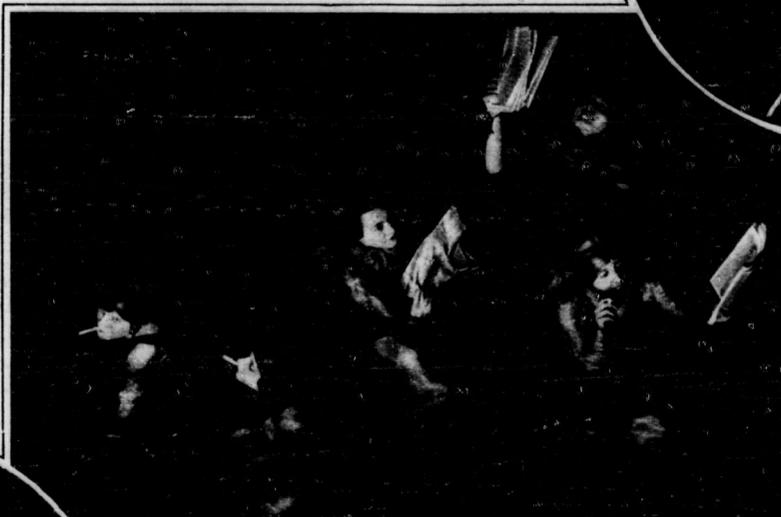
Genau zur festgesetzten Zeit sah sie einen rotflorierten Pagen des Kurhauses kommen, an den Nummern der Strandkörbe suchend. Grauenhafte Furcht packte sie, als der Page ihr näher und näher kam, die Kehle schien ihr zugeschnürt, als sie ihren Namen hörte und einen Brief in der Hand hielt. Fiebernd riß sie ihn auf und las:

Sehr geehrtes  
gnädiges Fräulein!  
Mein Kontrakt als Ein-  
tänzer des Kurhauses K.



Prinz Heinrich von Preußen  
begeht am heutigen Tage seinen  
65. Geburtstag  
Phot. Bieber

Am nächsten Tag fuhr Erika fort aus dem sommerlich-seltigen Bad, wieder hinein in die trostlose Steinwüste, zu der sie gehörte.



#### Jeder kann schwimmen!

In Amerika wurde kürzlich die Erfindung eines Badeanzuges gemacht, der den Träger vor dem Untertafeln schützt  
Phot. Seanecke

verbietet mir ausdrücklich jeden privaten Verkehr mit den Gästen unseres Hotels. Ich bitte daher, meine Absage zu entschuldigen.

Hochachtungsvoll . . .

In dieser Nacht saß irgendwo am Strande eines großen Ostseebades ein junges Mädchen, den Kopf auf zwei zitternde Hände gestützt. Ihr Gesicht war grau und häßlich, vergrämt und traurig, und die ganze Figur wie in tiefstem Schmerz gekrümmt.



Professor Dr. Ludwig Plate  
Der berühmte deutsche Gelehrte wird am 16. 8. 65 Jahre alt  
Phot. Scherl



#### Kinder als Soldaten

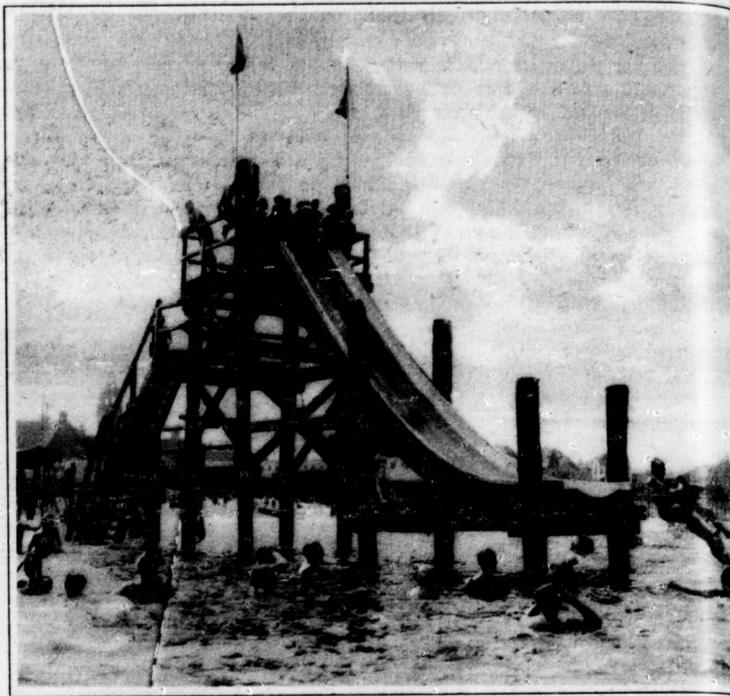
Chinesische Soldaten, die kaum den Kinderfußchen entwachsen sind, befinden sich massenhaft in der neuen chinesischen Armee  
Atlantic

Links: Die siegreiche Mannschaft des Polizeisportvereins Waldenburg in Schlesien die im Gefallenens-Gedächtnislauf einen gestifteten Wanderpreis zum dritten Male und damit endgültig errang



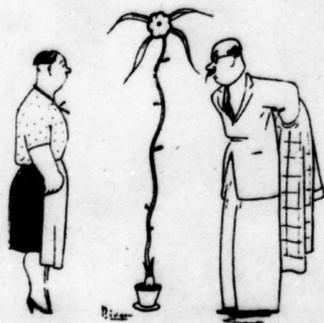


„Ich glaube, ich werde zuerst mit dem Tebbi ins Wasser gehn . . .“



Die erste Wasserrutschbahn an der Ostsee  
Die Badenverwaltung von Swinemünde hat im Familienbad eine große Wasserrutschbahn errichten lassen, die sich großer Beliebtheit erfreut. *Atlantia*

## HUMOR- UND RÄTSELECKE



„Ihr Schneider war hier und wollte die Rechnung kassieren. Er war wütend und hat gesagt, wenn Sie hier wären, würde er Sie verprügeln.“

„Und was haben Sie gesagt?“

„Ich habe gesagt, Sie wären leider nicht zu Hause.“

Sondagsnisse - Strix  
Stockholm

### Maecht der Gewohnheit

Autofahrer (zum Einbrecher, der ihm mit der Blendlaterne ins Gesicht leuchtet):

„Warum geben Sie denn kein Signal?“

### Sieg der Gerechtigkeit

Der Direktor einer großen Filmfirma, gegen den ein Prozeß angestrengt war, mußte am Verhandlungstage verreifen. Deswegen trug er seinem Anwalt auf, ihm den Ausgang des Prozesses telegraphisch mitzuteilen.

Er erhielt auch bald ein Telegramm: „Die Gerechtigkeit hat gesiegt“, worauf er zurücktelegraphierte: „Sofort Verurteilung einlegen.“

### Geographisches Silbenrätsel

bach — che — dee — dol — dü — dun — em — eu — garn — gen — gir — hal — le — ma — na — nes — neu — phrat — ru — schwa — see — stadt — stadt — ster — ten — ti — un — us

Aus vorstehenden 28 Silben sind 12 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben. Bedeutung der einzelnen Wörter: 1. baltischer Fluß, 2. Strom in Mesopotamien, 3. Stadt in Thüringen, 4. Staat in Nordamerika, 5. europäischer Staat, 6. Stadt auf Sizilien, 7. biblischer Ort in Palästina, 8. Name mehrerer deutscher Städte, 9. Hafenstadt in Schottland, 10. Stadt in Franken, 11. Stadt und Grafschaft in West-England (Käse), 12. Stadt in Mitteldeutschland.

7590

### Katastrophe

Ein Einszwei überfiel mich, als ich's hörte,  
Verloren waren alle meine Werte,  
Und jede Hoffnung ging in mir dreivier,  
Doch mußte ich's auf mich fünfsiebs am Ende,  
Dem Ganzen nämlich fiel ich in die Hände,  
Ja, wer nicht aufpaßt, wird bestraft dafür.

7290

### Für den Lebenskampf

Erst schreib ein Wörtchen — und die Rechnung stimmt!  
Der Kampf um dieses Wortlein nie ein Ende nimmt.  
Dann faß' das Zweite. Stets wirft du bestehen, —  
Im Lebenskampfe niemals untergehen.  
Wird dir das Ganze erst, so darfst du sagen:  
Du schöpfst Gewinn aus guten wie aus bitteren Tagen!

6922

1	2	3	4	5	6	7
				8		
9				10	11	
				12		
13	14	15				
16	17	18		19	20	
21				22		23
			24			
25				26		

### Kreuzworträtsel

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1 Futterpflanze, 5 Behälter, 9 Zofenstatue, 10 Festsaal, 12 Gefäß, 15 Wiefengrund, 18 Angehöriger eines asiatischen Volkstammes, 21 vertonte Bezeichnung, 22 vortrefflicher Name eines Vogels, 24 Nahrungsmittel, 25 holländischer Wale, 26 Stadt in Schottland.

b) von oben nach unten: 1 Fahrtimer, 2 bekannter Flugger, 3 Gedanke, 4 Abfluß des Rheins, 5 weißliches Stein, 6 Salzwasser, 7 Verkaufsstelle, 11 Gefäß aus der Abteilungs- fage, 12 schwingendes Gewicht, 13 Vogel, 14 feierliches Lied, 17 weiblicher Wassergerät, 18 Nebenfluß der Fulda, 19 römischer Kaiser, 20 Verpackungsgewicht, 23 Nationalblonon.

7000

### Auflösungen der Rätsel aus Nr. 32

Bedauerlich: Diebstahl — Dieb, stahl. — Silbenrätsel: Des Weibes Urteil ist seine Liebe. — 1. Daniel, 2. Eboli, 3. Semiramis, 4. Weisheit, 5. Elias, 6. Interes, 7. Buonarroti, 8. Eden, 9. Sirene, 10. Unkel, 11. Rienz, 12. Treue, 13. Esparlaub, 14. Iphigene, 15. Kanon, 17. Ire, 18. Aar, 19. Reise, 21. Brand, 23. Rest, 26. Reh, 27. Neiß, 28. Tell, 29. Essen. — b) 1. Torf, 2. Ast, 3. Armin, 4. Rio, 6. Misere, 7. Adele, 9. Sonne, 12. Tara, 14. Bib, 15. Karree, 16. Orden, 18. Abart, 20. Illis, 22. Elen, 24. See, 25. Ass.